

## Wie kommt der Nandu nach Mecklenburg-Vorpommern?

*Besorge für dieses Referat eine Weltkarte, auf der du die Wanderrouen einiger eingewanderter Tiere zeigen kannst. Außerdem schreibe an die Tafel oder auf eine Folie einen Steckbrief zum Nandu mit den entsprechenden Angaben (Name, Aussehen, Größe, Gewicht usw.). Vergrößere die Fotos von Nandu, Bisamratte, Marderhund, Waschbär, Mandarinente und Wollhandkrabbe, die du aufhängen oder zeigen kannst.*

Am 06.02.2017 konnte man in der Zeitung diese Meldung lesen: Zusammenstoß mit Nandu – Autofahrerin leicht verletzt. Eine ältere Frau war auf einer Landstraße in Mecklenburg-Vorpommern mit ihrem Auto unterwegs, als plötzlich ein Nandu auf die Fahrbahn lief. Die Frau stieß mit dem Tier zusammen, was dieses nicht überlebte. Der Sachschaden beträgt mehrere Tausend Euro.

### Was ist denn ein Nandu?

Der Nandu erinnert im Aussehen an einen Strauß und tatsächlich gehört er auch zur Klasse der **Vögel**. Sein wissenschaftlicher Name ist *Rhea americana*. Er ist kleiner als der Strauß, nämlich 1,20 bis 1,60 m groß. Außerdem hat der Nandu im Unterschied zum Strauß graue oder bräunliche Federn nicht nur am Rumpf, sondern auch an Hals, Kopf und Schenkel. Beide sind **Laufvögel**, d.h., trotz ihrer Flügel können sie wegen ihres Gewichts nicht fliegen. Ein ausgewachsener Nandu wiegt etwa 25 kg. An jedem Flügel befindet sich eine scharfe Krallen, mit der sich der Nandu verteidigt. Er kann bis zu 25 Jahre alt werden.

Nandus haben breite, flache Schnäbel und große Augen. Sie durchstreifen die Landschaft und ernähren sich von Pflanzen (Beeren, Blättern,

► Zeige auf der Weltkarte, wo Südamerika liegt.

► Lies zuerst die Zeitungsmeldung vor. Dann frage deine Mitschüler, ob sie wissen, wie ein Nandu aussieht.

Vielleicht kommen schon einige richtige Antworten.

Zeige dann ein Foto von dem Tier.

Während du den Nandu vorstellst, zeige den vorbereiteten Steckbrief.



In Südamerika waren diese Straßenschilder vor Nandus, die plötzlich die Straße überqueren. Das hätte der Frau in Mecklenburg womöglich auch geholfen.

Gräsern), kleinen Wirbeltieren und Insekten. Sie leben in Gruppen. Die Weibchen legen 10 bis 30 Eier in ein Bodennest; danach kümmert sich das Männchen um die Brutpflege und um die Aufzucht des Nachwuchses. Nandus leben in Südamerika. Ihre natürlichen Feinde sind Jaguar und Puma.

### Wie kommt dann ein Nandu auf eine Straße in Mecklenburg?

In der Nähe von Lübeck baute jemand vor ca. zwanzig Jahren ein Privatgehege für die exotischen Tiere. Er brachte die Nandus von Südamerika nach Deutschland. Ende der 1990er-Jahre brachen sieben Nandus aus. Man nahm an, dass die Vögel allein und ungeschützt nicht überleben würden. Tatsächlich aber kamen die Ausreißer prima zurecht. Sie verbreiteten sich Richtung Osten und bilden aktuell eine **Population** von mehr als 200 Tieren. Von Generation zu Generation passen sie sich immer besser dem kälteren Klima an. Nur in besonders kalten, schneereichen Wintern kommt es zu Verlusten. Bei uns haben sie keine natürlichen Feinde. Die Vögel ernähren sich meist von Raps, Rüben und Weizen. Dabei verursachen sie immer mehr **Fressschäden** an landwirtschaftlichen Kulturen. Im Frühjahr 2017 mussten etwa 15 Hektar Raps untergepflügt und mit anderen Kulturen neu bestellt werden. Andererseits ziehen die Nandus in Norddeutschland viele **Touristen** an, die gern die Vögel beobachten und Fotos machen.

Die Nandus sind nicht die einzigen **Neozoen** – so nennt man tierische Einwanderer, die aus anderen Gegenden der Erde stammen und in Deutschland heimisch wurden.

► Erkläre das Wort Population: Es bezeichnet alle Lebewesen einer Art in einem abgegrenzten Lebensraum, z.B. alle Stichlinge in einem Teich oder alle Buchen in einem Wald.

### Welche Tiere sind noch bei uns eingewandert?

In Europa gibt es insgesamt ca. 12 000 Spezies, die aus anderen Gebieten stammen. Oft gelten sie inzwischen sogar als einheimisch; es ist ohnehin schwierig, sie wieder loszuwerden. Ich stelle fünf weitere Beispiele vor.

#### – der Waschbär

Er stammt aus den USA, wurde von dort nach Deutschland in Pelztierfarmen gebracht, wo er entweder ausriss oder ausgesetzt wurde. Etwa seit 1960 verbreitet er sich rasant in Wäldern, aber auch in Städten. In der Dämmerung geht der Waschbär auf Nahrungssuche. Er frisst Pflanzen, aber auch kleine Tiere wie schützenswerte



► Während du weitere Neozoen vorstellst, zeige an der Karte, woher sie kommen bzw. ihre Routen.

Amphibien. Er wühlt im Kompost und in Mülltonnen und gelegentlich dringt er sogar ins Haus ein, immer auf der Suche nach Nahrung. Dabei richtet er einigen Schaden an.

– **die Bisamratte**

Die Bisamratte gehört zu den Nagetieren und ist keine Ratte, sondern eine Wühlmausart. Ursprünglich in Nordamerika heimisch brachte sie 1905 ein böhmischer Adliger von seiner Reise mit und ließ sie in seinen Wäldern aussetzen. Von dort verbreitete sie sich über ganz Europa. Bisamratten bauen Wohnhöhlen und Tunnelsysteme an Ufern,



Deichen und Dämmen und richten damit Schäden an. Sie fressen Uferpflanzen und verringern so z. B. die Röhrichtbestände.

– **der Marderhund**

Seine Ursprünge hat der Marderhund in Ostasien. Von dort kam er nach Russland, wo die Tiere wegen ihrer Pelze gezüchtet wurden. Seit die Pelzzucht zurückging, entließ man sie in die Freiheit. Seitdem wandern sie immer weiter westwärts und besiedeln inzwischen große Teile von Deutschland.



Nachts streifen sie umher auf der Suche nach Futter, dabei kommen sie auch in Gärten. Vogelschützer würden den Bestand der Marderhunde gern eindämmen, weil sie auch Vögel und ihre Eier fressen.

– **die Mandarinente**

Diese auffallend bunte Ente stammt aus Nordostchina. Von dort nahmen viele Reisende sie mit nach Hause, um ihre heimischen Gärten und Parks mit ihr zu schmücken. Mittlerweile sind Mandarinenten in einigen Gegenden von Deutschland anzutreffen, vor allem rund um Potsdam. Allerdings werden sie häufig Opfer von Mardern, weshalb ihre Populationen nicht so stark wachsen. Mandarinenten passen sich den hiesigen Gegebenheiten gut an. Sie verdrängen auch keine einheimischen Tiere.



### – die Wollhandkrabbe

Vor etwa 100 Jahren wurde die Wollhandkrabbe an Bord von Handelsschiffen aus China eingeschleppt. Seither verbreitet sie sich in der Elbe, an der Havel und an anderen Gewässern. Fischer beschwerten sich, dass sie mit ihren Scheren ihr Fanggerät zerstört und Fische tötet. Natürliche Fressfeinde hat die Krabbe hier nicht. Mittlerweile

bieten einige Restaurants die Wollhandkrabbe als Delikatesse an, als solche gilt sie nämlich auch in ihrer chinesischen Heimat.



► Fasse zusammen, welche Schäden die eingewanderten Tiere machen können:

- fressen einheimische Pflanzen oder Tiere in großem Umfang
- verdrängen einheimische Tiere aus ihrem Lebensraum
- richten Schäden an menschlichem Eigentum an
- beschädigen Landschaftszonen

## Was ist das biologische bzw. ökologische Gleichgewicht?

Das biologische Gleichgewicht ist ein Zustand innerhalb einer Lebensgemeinschaft, bei dem die mengenmäßige Zusammensetzung der Arten relativ gleich bleibt. Am stabilsten ist das **ökologische Gleichgewicht** in Urwäldern und in Biotopen, die nicht vom Menschen beeinflusst werden. Die Artenzusammensetzung verändert sich hier nur geringfügig, da ein Anstieg einer Population durch **Selbstregulierung** abgefangen wird. Es ist umso stabiler, je artenreicher die Lebensgemeinschaft bzw. das Ökosystem ist. Die Stabilität von Ökosystemen kann nicht nur durch natürliche Prozesse (z.B. Naturkatastrophen wie Windbruch, Erdbeben, Schlammlawinen, Waldbrände) gestört werden, sondern wird gegenwärtig vor allem durch Auswirkungen der menschlichen Tätigkeit beeinträchtigt. Diese können so weit gehen, dass ein Ökosystem zusammenbricht. Deshalb sind die Erhaltung und der Schutz von Ökosystemen eine wichtige nationale und internationale Aufgabe.

## Wie soll man mit den eingewanderten Tieren umgehen?

Zuerst müssen die Tiere beobachtet und gezählt werden. Folgende Fragen sind wichtig bei der Beurteilung, ob eine Art eine Gefahr für die Umgebung bedeutet oder nicht:

- Wie stark vermehren sich die Tiere?
- Wie schnell breitet sich die Art aus?
- Welche Beeinträchtigungen entstehen für die einheimischen Arten und für den Menschen?

Es gibt in den Naturschutzbehörden einiger Bundesländer Kriterienkataloge, mit denen man bestimmen kann, ob eine Art eine Bedrohung darstellt. Wenn diese Kriterien erfüllt sind, wird versucht, die Ausbreitung der Tiere aktiv zu verhindern.

Zu den möglichen Maßnahmen gehören:

- Öffentlichkeitsarbeit – die Bevölkerung über die Situation umfassend informieren,
- Einfuhrverbote für bestimmte Tiere,
- Lebensgrundlagen für die Neozoen erschweren,
- Fortpflanzung der Tiere verhindern,
- Bejagen, d. h., die Tiere werden getötet.

► Bevor du die Maßnahmen nennst, kannst du deine Klasse nach ihren Vorschlägen fragen.

## Was passiert jetzt mit den Nandus in Mecklenburg?

Ende April 2017 wurde ein Antrag des Bauernverbands für Nordwest-mecklenburg im Landwirtschaftsministerium entschieden: Die Eier der wild lebenden Nandus dürfen mit einer Ausnahmegenehmigung angebohrt werden. Damit wird verhindert, dass sie ausgebrütet werden können. Die Zahl des Nachwuchses wird verringert. Es heißt, dass dies eine besonders milde Maßnahme sei, damit die Nandu-Population nicht weiter anwachsen könne. Auf diese Weise sollen die landwirtschaftlichen Schäden durch das Abfressen der Felder begrenzt werden. Tierschützer protestieren gegen die Maßnahmen. Wie erfolgreich diese Aktion sein wird, steht noch nicht fest.

► Zum Abschluss lass die Klasse abstimmen: Wer ist für die Maßnahme des Eieranbohrens, wer ist dagegen?

## Urheberverzeichnis

*Abbildungen:*

Bildagentur Zoonar GmbH/Shutterstock.com 3 (Mitte); blutack/Shutterstock.com 1 (rechts unten); Eduard Kyslynsky/Shutterstock.com 3 (oben); Erni/Shutterstock.com 4; kolo5/Shutterstock.com 1 (links unten); Kuzmin Mikhail/Shutterstock.com 3 (unten); photofort 77/Shutterstock.com 2

*Autorin:* Marion Clausen

© Duden 2021

Bibliographisches Institut GmbH  
Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

ISBN des zugehörigen Buchs: 978-3-411-71048-5

[www.duden.de](http://www.duden.de)